

Original | Originell

Musik für Saxophon mit Akkordeon

Jean Baptiste Singelée Concertino op. 78
(1812-1875)

Charles Koechlin Etude No. 10
(1867-1950) *Pour la qualité du son dans un style soutenu et pour les nuances*

Jules Demersseman Fantaisie sur un thème original op. 32
(1833-1866)

Eugène Bozza Aria
(1905-1991)

Rudy Wiedoeft Valse vanité
(1893-1940)

Jérôme Naulais Petite Suite latine
(*1951) *1. Lent – Paso doble 2. Valse lente – Cha cha*
3. Tango 4. Passionné – Bossa Nova

---Pause---

Darius Milhaud aus: Scaramouche op. 165
(1892-1974) *3. Brazileira*

Gino Samyn Samba Party
(*1959)

Paquito d’Rivera Vals venezolano
(*1948) Contradanza

Roberto Pintos Balada Nocturna
(*1965) Calle abajo

Pedro Iturralde Suite hellénique
(*1929) *Kalamatianos – Funky – Valse – Kritis – Kalamatianos*



Ina Callejas – Akkordeon



Jürgen Callejas – Saxophon

Original | Originell

Musik für Saxophon mit Akkordeon

Das **Duo Croquembouche** begibt sich auf eine musikalische Zeitreise und skizziert wichtige Höhepunkte der Saxophon-Literatur der letzten 150 Jahre. Dabei wird der Saxophonist Jürgen Callejas nicht – wie im Original eigentlich vorgesehen – von einem Klavier begleitet, sondern von der Akkordeonistin Ina Callejas. Im Konzertprogramm „Original | Originell“ steht somit auch ein neues Klangerlebnis im Vordergrund.

Mit dem eröffnenden „Concertino op. 78“ von **Jean Baptiste Singelée** beginnt die Exkursion in Belgien um 1860. Zu dieser Zeit schloss Singelée Bekanntschaft mit Adolph Sax, dem Erfinder des Saxophons, und widmete diesem erst 20 Jahre jungen Instrument zahlreiche Kompositionen. Die Werke des aus Frankreich stammenden Flötisten und Komponisten **Jules Demersseman** sind ebenfalls Zeugen der frühen Blüte des Saxophons, so schrieb er u.a. die „Fantaisie sur un thème original op. 32“, welches sich noch heute großer Beliebtheit unter den Interpreten erfreut. Auf der musikalischen Reise begegnen wir des Weiteren der „Etude No. 10“ und der „Aria“ der französischen Komponisten **Charles Koechlin** und **Eugène Bozza** – zwei schlichte Melodien, untermalt mit zarter Akkord-Begleitung – sowie dem virtuosen „Valse vanité“ des US-Amerikaners **Rudy Wiedoeft**. Die stimmungsvolle „Petite Suite latine“ des Franzosen **Jérôme Naulais**, welche rhythmische Tänze aus Spanien, Kuba, Argentinien und Brasilien ziert, führt beschwingt in die Pause.

In der zweiten Konzerthälfte werden die moderneren Tanzsätze aus dem 20. und 21. Jahrhundert fortgesetzt, bei denen in verschiedenen Facetten brasilianische Folklore, Samba, argentinischer Tango und griechische Rhythmik erklingt: der letzte Satz „Brazileira“ aus dem populären dreiteiligen Werk „Scaramouche“ von **Darius Milhaud** leitet direkt zur kurzweiligen „Samba Party“ von **Gino Samyn** über, die kubanischen Tänze „Vals venezolano“ und „Contradanza“ von **Paquito d’Rivera** werden wiederum von zwei packenden Tangos des Argentiniers **Roberto Pintos** abgelöst. Der Streifzug durch die Musikgeschichte des Saxophons endet mit der beliebten „Suite hellénique“ des inzwischen schon bald 90-jährigen spanischen Saxophonisten **Pedro Iturralde**. Während im Stück eine jazzige Atmosphäre vorherrscht, beziehen sich die Strukturen und Harmonien eher auf die klassische sowie die Flamenco-Musik.



Das 2013 gegründete **Duo Croquembouche** (Ina Callejas, Akkordeon und Jürgen Callejas, Saxophon) widmet sich seit dem Beginn seines gemeinsamen Musizierens Originalwerken und Transkriptionen aus der klassischen Musik und begeistert das Publikum mit seiner spannenden Instrumentenkombination. Neben barocken Sonaten, romantischen Klängen und vom Jazz beeinflussten Werken haben es den beiden Musikern insbesondere Stücke aus Frankreich angetan – dem Land, welches durch zahlreiche neu entstandene Kompositionen dem Saxophon zum Erfolg verholfen hat.

www.inacallejas.de/Duo_Croquembouche.html